

# Gemeindebrief



EV.-LUTH.  
KIRCHENGEMEINDE GUDOW  
MIT DER  
KAPELLEGEMEINDE  
GRAMBEK



**„Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“**

Monatslosung August aus dem 1. Brief des Johannes,  
Kapitel 4, Vers 16

Liebe Gemeinde,

„Ich liebe Dich!“ Was für ein wunderschöner Satz! Unbeschreiblich überwältigend das bunte Feuerwerk der Gefühle, das diese Worte auslösen, sie zu hören, sie selber auszusprechen. Sie nutzen sich nicht ab, erneuern Jahre und Jahrzehnte Ehen, Freundschaften, Familienbedingungen. Kein Satz ist so mächtig, hinterlässt solche tiefen, segensreichen Spuren in unserer Seele. Wer sich geliebt fühlt, dessen Seele wachsen Flügel. Und wir spüren es, wenn wir Menschen begegnen, ob sie sich geliebt fühlen, ob sie selber lieben. Wir spüren das, noch bevor ein Wort gesprochen ist.

Die Zusage, geliebt zu sein, braucht jeder Mensch täglich wie die Luft zum Atmen. Furchtbare Experimente haben gezeigt, dass Babys ohne liebevolle Zuwendung sterben, selbst wenn sie gefüttert, gewickelt und warm gehalten werden. Das ist, was Jesus meint, wenn er sagt: „Wir leben nicht vom Brot allein, sondern von einem jedem Wort, das aus dem Munde Gottes kommt.“ Das sichere Gefühl, geliebt zu sein, lässt nicht nur Kinder mutig in die Welt hinausgehen. Wer sich geliebt fühlt, erwartet bei allem, was er anfasst, welche Lebensaufgabe ihm gerade gestellt ist, dass letztlich seine Mühe sich lohnen und am Ende etwas Gutes dabei herauskommen wird. Wer sich geliebt fühlt, der gibt dem Bösen und der Versuchung, welche ihm im Alltag der Welt ebenfalls wie jedem anderen auch begegnen, nicht so viel Macht über sich. Wer sich geliebt fühlt, verzagt nicht so leicht, wenn ihm etwas nicht sofort gelingt, sondern fängt wieder von vorne an. Wir können das bei unseren Kindern und Enkeln so schön sehen, wie sie Laufen, Schwimmen, Fahrradfahren lernen.

Gott ist die Liebe. Das bedeutet, wer liebt, der ist eins mit Gott. Wenn wir lieben, sind wir Gottes Ebenbilder.

Auch wenn wir Gott nicht sehen können, wenn wir nicht viel über ihn wissen: Weil Gott Liebe ist, sagt das alles über ihn, was wir wissen müssen. Es bedeutet, dass Gott uns nie etwas Böses will, egal, was er uns wie Hiob zumutet. Es bedeutet, dass er uns Mut macht und zutraut, unseren Weg zu ihm zu finden wie in dem Gleichnis vom wiedergefundenen Sohn. Es bedeutet, dass er uns loslässt, damit wir frei sein können, Ja oder Nein zu sagen. Von Gottes Liebe können wir lernen, dass lieben nicht zu verwechseln ist mit verwöhnen, jeden Wunsch von den Augen ablesen. Gottes Liebe ist gewaltfrei bis zum Tod am Kreuz und lehrt, für die Feinde zu beten. Der allmächtige Gott beschränkt seine Allmacht durch seine Liebe. Gott überwindet seinen eigenen Zorn und übt Barmherzigkeit und Vergebung. Davon erzählt unsere Bibel auf jeder Seite, sie ist eine einzige große Liebeserklärung Gottes an uns Menschen.



Foto: Wiebke Böckers

So wünsche ich allen, dass Sie sich von Gott zutiefst geliebt fühlen und diese Liebe überschwänglich weitergeben, gerade jetzt, wenn der heiße Sommer sich dem Ende zuneigt und die Tage wieder dunkler werden. Sich geliebt zu fühlen, heißt gesegnet zu sein; zu lieben bedeutet den anderen zu segnen. So segne Gott uns alle mit seiner Liebe, die in uns wohnt.

*Herzlichst Ihre Pastorin Wiebke Böckers*

## Freud und Leid in der Gemeinde

**In unsere Gemeinde wurden aufgenommen durch das Sakrament der Taufe**

Diese Angaben finden Sie in der Druckausgabe

**Wir gratulieren zur Diamantenen Hochzeit**

Diese Angaben finden Sie in der Druckausgabe

Nachrichten zu persönlichen und familiären Jubiläen und Ereignissen  
finden Sie in der Druckausgabe des Gemeindebriefes

**Tischlerei · Treppenbau  
Holztechnik**

*Fred Gorgon* · Meisterbetrieb

Zarrentiner Straße 2 · 23899 Gudow  
Tel. 0 45 47 / 692 · Fax 70 74 82  
Mobil 0160 / 94 60 07 06



...wenn's frisch  
gestrichen  
sein soll!



**Malereibetrieb  
Klaus-Peter  
Franck**

Reiherweg 2  
23883 Klein Zecher · OT Hakendorf  
Tel. 0 45 45 / 12 26 · Fax 789 778  
Mobil 0175 / 24 90 110

**JÖRG BEHL**  
**SANITÄR - HEIZUNG  
BAUKLEMPNEREI**

Parkstraße 35 · 23899 Gudow  
Telefon (0 45 47) 70 79 99  
Fax (0 45 47) 70 79 77  
Mobil Funk 0171 / 41 49 198



## Neues aus dem Kirchengemeinderat

**Der Kirchengemeinderat dankt ausdrücklich auch im Namen von Frau Ina St. allen Spendern für die zahlreichen Fahrräder und Koffer,** mit denen viel Gutes getan werden konnte. Die strahlenden Gesichter der Personen, die diese Geschenke in Empfang nehmen konnten, sind ein schöner Dank und strahlen auf die Spender zurück. Vier unserer Gemeindemitglieder kommen damit jetzt Sonntag für Sonntag mit dem Fahrrad 28 km von Lauenburg nach Gudow bzw. Grambek zum Gottesdienst.



In unserer Kapelle St. Annen in Grambek hängt die Heilige **Katharina** jetzt so, dass jeder Gottesdienstteilnehmer und jeder Besucher der schönen Kapelle sie direkt und in vernünftiger Höhe in Augenschein nehmen und die besondere Schönheit des Kunstwerks genießen können. Unserem Restaurator Herrn A. sei gedankt für seine gute Arbeit.

Der Vorplatz des Pastorats soll umgestaltet werden,

damit er der Gestaltung entspricht, die vor langer Zeit in Form eines **Rondells** mit entsprechendem Baum- und Buschbestand ausgebildet war. Der Kirchengemeinderat dankt für die ersten Spenden, die dafür gegeben wurden.

Unser Kirchenmusikdirektor und Kantor Karl L. wünscht sich zur Verfeinerung der Kirchenmusik die **Neugestaltung der Orgelempore mit einem Fußboden**, der unserer St. Marienkirche angemessen ist. Auch insoweit gehen die Überlegungen des Kirchengemeinderates weiter. Unsere Baumaßnahmen sind noch nicht abgeschlossen. Dieses gilt auch im Hinblick auf einen behindertengerechten Zugang zur St. Annenkapelle in Grambek.

Leider gibt es auch wenig Erfreuliches zu berichten. Die Kirchengemeinde ist durch Langfinger in nicht unerheblicher Weise geschädigt worden. Diese schrecken auch nicht vor so einem ehrwürdigen Gebäude zurück, wie es



unsere St. Marienkirche darstellt. Aus niedrigen Beweggründen wurden die **Kupfereinlasstutzen des Regenrinnensystems** herausgerissen und entwendet. Da die Kirchengemeinde den aus diesem Diebstahl entstandenen Schaden bis zu einer Höhe von 1.500,00 € trotz Versicherung selbst tragen muss, fehlt natürlich dieser Geldbetrag für sinnvollere kirchliche Aufgaben. Der Kirchengemeinderat bittet alle Bürgerinnen und Bürger, die Augen offen zu halten.

Zum **Friedhof** bittet der Kirchengemeinderat, Steinumrandungen der Gräber und Blumen in Töpfen an Grabplatten, die nach der Satzung nicht zulässig sind, zu unterlassen und ggfs. zu entfernen. Nur so ist es unserem Küster möglich, bei der ständig notwendigen Rasenmäh seine Aufgabe im angemessenen Zeitaufwand zu erledigen.

Ein besonderer Dank gilt allen, die **Johanni** dieses Jahr zu einem so besonders schönen Fest haben werden lassen! Mit über 130 Menschen aus allen Generationen haben wir gleich sechs Menschen in unserer Gemeinde durch die Taufe aufnehmen dürfen. Anschaulich zeigten die Konfirmanden im Predigtspiel, wie durch den Gang in den Jordan, der als blaues Tuch über den Kirchenboden floss, uns unsere Taufe für immer verändert und uns täglich die Möglichkeit zur Umkehr gibt. Einfühlsam leitete Chorleiter Axel Sch. die Herausforderung, den Chor Concordia im Wechsel mit der Gemeinde und Herrn Kirchenmusikdirektor Karl L. die Lieder singen zu lassen. Im Anschluss gab es dank der fleißigen Grillmeister wieder Würstchen satt für alle an der Pfarrscheune, während der Feuerwehrmusikzug bei herrlichem Sommerwetter auf dem Pfarrhof aufspielte. Gestärkt tanzte der Tanzkreis unter der Leitung von Frau Christa H. und sang Concordia noch weltliche Lieder im Saal der Pfarrscheune: eine rundum gelungene Veranstaltung.

Der **Förderverein „St. Marien“** plant für den 11. November 2018, nach dem Gottesdienst die Gemeinde und Gäste in die Pfarrscheune zu einer Gulaschsuppe einzuladen. Dabei sollen fachkundige Führungen angeboten werden, die allen Gottesdienstteilnehmern und sonstigen Besuchern Einblicke in unsere innovative Kirchenheizungsanlage gewähren.

H. S.

## Der Reformationstag am 31. Oktober ist wieder gesetzlicher Feiertag

Am 22. Februar 2018 hat der schleswig-holsteinische Landtag mit großer Mehrheit beschlossen, den Reformationstag am 31. Oktober wieder zum gesetzlichen Feiertag zu deklarieren. Nachdem in Mecklenburg-Vorpommern dieser Tag schon seit Jahren gesetzlicher Feiertag ist, haben sich nun ebenfalls die anderen norddeutschen Bundesländer Niedersachsen, Hamburg und Bremen durch entsprechenden Beschluss ihrer Landtage bzw. Bürgerschaft angeschlossen.

Im Vorfeld dieser Entscheidung wurde Kritik aus der Wirtschaft laut, ein zusätzlicher freier Tag gehe zu Lasten der Wettbewerbsfähigkeit der norddeutschen Länder und mögliche Zugewinne in der Gastronomie- und Tourismusbranche würden den

Tag- und Nachruf:  
04542 - 27 89



### WO FINDE ICH RAT UND HILFE IM TRAUERFALL?

Unser familiengeführtes Unternehmen unterstützt Sie persönlich in allen Angelegenheiten rund um das Thema Bestattung. Seit mehr als 90 Jahren in Mölln und Umgebung.

**Dunkel & Sohn**  
BESTATTUNGSHAUS

Mühlenstraße 20-21  
23879 Mölln  
info@bestattungshaus-dunkel.de  
www.bestattungshaus-dunkel.de

### STEINMETZBETRIEB BERND ZINAU

INH. MICHAEL SCHAFFRAHN

NATURSTEIN GRABMAL BESCHRIFTUNG

Gudower Weg 11 · 23879 Mölln · Telefon 0 45 42 - 82 31 88

**Gut  
umsorgt  
sein**

HAUS  
PARK RÖPERSBERG

- Wir bieten
- Vollstationäre Pflege
  - Kurzzeitpflege
  - Verhinderungspflege
  - Gerontopsychiatrische Pflege

Vereinbaren Sie unter Telefon 04541 13-3512 einen Beratungstermin mit Lars Koßyk.  
Röpersberg 45 · 23909 Ratzeburg · www.hprz.de

Schaden für andere Wirtschaftsunternehmen nicht ausgleichen. Der Deutsche Gewerkschaftsbund begrüßt hingegen den freien Tag zum notwendigen Pausieren und Innehalten in einer hochverdichteten Arbeitswelt.

In besonderer Weise ist der Reformationstag aber auch ein kirchlicher Feiertag. In ihrem Brief vom 1. März 2018 an die Kirchengemeinden im Sprengel Hamburg und Lübeck schreibt die ev. Bischöfin Kirsten Fehrs: Dieser arbeitsfreie 31. Oktober „ist ein Grund zur Freude. ... Zum einen würdigen die Parlamente damit noch einmal ausdrücklich das überaus gelungene 500. Reformationsjubiläum im Jahre 2017. ... Es habe gezeigt, Reformation ist keine rein religiöse oder kirchliche, sondern eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.“

Auch wenn die kath. Kirche noch ein wenig skeptisch bleibt und durch den offiziellen Feiertag eine mögliche konfessionelle Entfremdung befürchtet, sieht die Nordkirche darin eine Chance,



Foto: J. M.

über „Grenzen von Konfessionen und Weltanschauungen hinaus über notwendige Erneuerungen in Gesellschaft und Kirche zu diskutieren...sowie soziales und familiäres Miteinander zu fördern“.

Die Gudower Kirchengemeinde St. Marien will ihre Freude über diesen Feiertag zum Ausdruck bringen, indem sie am 31. Oktober 2018 zu einem besonderen Familiengottesdienst nachmittags um 15.00 Uhr in die Gudower Kirche einlädt. Im Anschluss daran soll es für alle eine Kaffee- und Kuchentafel in der Pfarrscheune geben. Darüber hinaus wollen wir das gemeinschaftliche Miteinander nutzen, um unsere jährliche Gemeindeversammlung abzuhalten und über unsere kirchengemeindliche Arbeit zu informieren.

### **Also herzliche Einladung zum Reformationstag am 31. Oktober 2018!**

Für den Kirchengemeinderat J. M.

## **Regionalisierung.....**

Bedeutung: Zusammenlegung dörflicher Kirchengemeinden.

Warum: Kostenersparnis aufgrund von Rückgängen bei den Gemeindemitgliederzahlen.



Demografische Altersentwicklung und Austritte.

Aber was geht mich das alles an? Eigentlich bin ich doch auch schon am Überlegen gewesen.

Was habe ich heute noch mit Kirche zu tun? Immer nur diese Kirchensteuern zahlen.

Wenn ich an irgendwas glaube, so ist das doch meine persönliche Angelegenheit.....oder?

Ist das wirklich so, ist das alles nur meine persönliche Angelegenheit?

Nun gut, vielleicht kann man das ja so sehen, aber seitdem wir etwas über menschliche Gemeinschaften wissen, ist uns auch bekannt, dass es dort immer eine Spiritualität gegeben hat.

Es muss sich dabei also um ein tiefes menschliches Bedürfnis handeln.

Die Bibel zählt mit zu den ältesten uns bekannten Schriften menschlicher Geschichte, und sie ist durch das Neue Testament und die Übersetzung des Reformators Martin Luther prägend für unseren Glauben und unsere abendländische Kultur.

Ihre Inhalte mit der Hoffnungsbotschaft durch Jesus Christus



Foto: S. H.

durch Worte und Taten zu verkünden, ist die Aufgabe unserer Kirchen und deren Pastoren/innen und aller ihrer Helfer/innen. Menschen, die in Krisengebiete gehen, Menschen, die in der Not helfen und ohne die wir in ganz vielen Situationen

schon sehr alt ausgesehen hätten. Schön, wenn die Medien über solche Leistungen mehr berichten könnten.

In der Vergangenheit sind große bauliche Monumente entstanden. Den Menschen war es immer ein Bedürfnis, durch materielle zur-Schau-Stellung, die Macht ihres Glaubens zu demonstrieren. Dafür wurden und werden auch heute noch Kriege geführt und falsche Opfer erbracht. So können wir dankbar sein, dass wir in unserem Land und in Europa heute eine weitgehend friedliche Zeit erleben durften. Wir sehen täglich, dass das keine Selbstverständlichkeit ist.

Aber wie geht es nun weiter? Sollen nur noch Kirchen an touristischen Standorten erhalten werden? Und große, imposante Kirchen und Kathedralen und Klöster. So als Museen einer vergangenen Epoche?

Und die kleineren Gemeinden, sie verschwinden, fallen in sich zusammen.

Ist das die Zukunft? Wollen wir das so haben?

Sicher, die Gemeinde lebt von ihren Mitgliederzahlen. Wenn die immer weniger werden, dann verschwinden auch die kleinen Kirchen, in denen sich die Gemeinde heute noch trifft, denn auch ihr Erhalt bedarf finanzieller Mittel.

Werden dann eigentlich auch unsere kirchlichen Feste verschwinden?

Und wie steht es mit einer wunderschönen kirchlichen Trauung in weiß? Die Braut ganz im wunderschönen weißen



Foto: S. H.

Kleid oder die süße Zeremonie einer kleinkindlichen Taufe??  
Wobei Weihnachten und Ostern sind für den Handel und die  
Wirtschaft gar nicht wegzudenken.

Aber wir können ja trotzdem losrennen und kaufen, kaufen,  
kaufen.....??

Nur was feiern wir denn dann eigentlich? Da müssen wir uns  
wohl neue Namen für diese Feste ausdenken!

Sollten uns verstaubte und starre Strukturen in unserer Kirche  
ärgern, so könnten wir uns engagieren. Unsere Kirche ist von  
ihrem Aufbau offen und demokratisch. Und seien wir dankbar,  
dass wir in einem Land leben, wo wir unsere politische und reli-  
giöse Meinung sehr offen aussprechen dürfen, ohne dafür ver-  
folgt, bestraft oder sogar umgebracht zu werden.

Ein Engagement dafür, wie auch immer es aussehen mag,  
lohnt sich in jedem Fall.

Kirche ist mehr als eine alte verstaubte Museumslandschaft.  
Heute gibt es an vielen Stellen Aktivitäten, die Zeugnis darüber  
liefern.

Kirche ist aber auch ein Ort, an dem wir uns rückbesinnen kön-  
nen, ein Ort, an dem wir in uns kehren, wenn wir im Strom und  
in der Hektik unserer Leistungs- und Konsumgesellschaft den  
Boden unter den Füßen verlieren.

Kirche ist ein Ort, an dem wir unsere über 2000 Jahre alte ge-  
wachsene religiöse Kultur erleben, an dem wir uns auf unsere  
christliche Spiritualität und unseren Gott besinnen können und  
das mit in unsere Häuser und Wohnungen nehmen dürfen, um  
es dort weiterzuleben.

Gedanken eines Gemeindemitgliedes.

Vielleicht noch zwei Aphorismen zur Schöpfung und zum Glau-  
ben:

**Ich weiß, dass ich nichts weiß.**

*Sokrates*

**Je mehr ich weiß, je mehr weiß ich,  
dass ich nichts weiß.**

*Einstein*

S. H. , Grambek  
12. Juli 2018

## Gottesdienst an Christi Himmelfahrt in Besenthal am 10. Mai 2018

Was für ein schöner Mai-Tag für den Freiluftgottesdienst in Be-  
senthal wurde uns beschert! Der etwas versteckt gelegene Platz  
in Besenthal am Ententeich bot eine wunderbare Naturkulisse  
für den Gottesdienst, teils in wärmender Sonne, teils im ange-

nehmen Schatten der hohen Bäume (der Wetterumschwung  
trat gottlob erst am späteren Nachmittag ein). Dieser positive



Foto: Kirchengemeinderat

Umstand trug sicher auch zum sehr guten Gottesdienstbesuch  
bei. Es waren 119 Gottesdienstteilnehmer, doppelt so viele wie  
vor 3 Jahren und ebenfalls mehr als im letzten Jahr.  
Eine Besonderheit im diesjährigen Himmelfahrtsgottesdienst  
waren zwei Kindtaufen in freier Natur.

Zu diesem feierlichen

Anlass hörten wir ein Lied über die guten Wünsche für einen



Fotos: Kirchengemeinderat

jungen Menschen am Beginn seines Lebens, gesungen von  
Birgit M. aus Sophienthal, die die Melodie selbst mit der Gi-  
tarre begleitete und die uns schon des Öfteren mit ihrem schö-  
nen Gesang eine Freude machte.

Um einen Freiluftgottesdienst zu organisieren, bedarf es tat-  
kräftiger Helfer. So gebührt unserem Küster Klaus M.



Mit dem praktischen **Notrufknopf** vom  
DRK schnell und unkompliziert Hilfe holen,  
wenn sie benötigt wird.



### DRK Hausnotruf

- rund um die Uhr
- 365 Tage im Jahr
- ganz einfach per Knopfdruck

Kostenübernahme in vielen Fällen durch Pflegekassen möglich

**Mit Sicherheit nicht allein.**

DRK Kreisverband Herzogtum Lauenburg e.V.  
Tel. 045 41 86 44 44 hausnotruf@drk-kv-rz.de



und den beiden Besenthaler Landwirten Thomas E. und Günther Sch. ein herzlicher Dank, die einen wunderbaren

Dieses Foto finden Sie in der Druckausgabe.

Foto: Kirchengemeinderat

„Naturalaltar“ aus Strohballen aufgebaut, ihn mit blühendem Flieder geschmückt sowie die Sitzgelegenheiten aus Strohballen und Bänken mit ihren Fahrzeugen herangeschafft und wieder abgebaut haben. Auch das große Altarkreuz aus Birkenholz ist ihr Werk.

Wir danken auch unserem Organisten KMD Karl L., der mit seiner transportablen Orgel den Gottesdienstgesang ermöglicht hat und uns mit dem Schlusslied „Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit...“ fröhlich in den Feiertag entließ.

J. M.

## Familiengottesdienst zu Pfingsten

- Konfirmanden mit starker Darbietung -



Dieses Foto finden Sie in der Druckausgabe.



Foto: W. B.

An Pfingstsonntag fand zum 5. Mal in unserer Kirche zugleich mit dem Feiern des Pfingstfestes ein Taferinnerungsgottesdienst statt. Auch wurde eine neue Erdenbürgerin getauft.

Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst durch Kirchenmusikdirektor Karl L., der zusätzlich zur Orgel mit dem Gong besondere Akzente setzte.

Dieser Gottesdienst zeichnete sich durch weitere Besonderheiten aus: die Teilnahme von vier Iranern, die im Iran schon am Taufunterricht teilgenommen hatten, der hier eine Ergänzung durch Frau Böckers erfährt, und die Vorstellung der Hauptkonfirmanden, die die Bedeutung des Pfingstfestes hinterfragten und dadurch seinen Kern deutlich machten. Die Richtung dazu gab die Pastorin vor mit ihrer einführenden Bemerkung: Pfingsten ist die Gegengeschichte zum Turmbau zu Babel, der

in einer heillosen Sprachverwirrung resultierte und damit im gegenseitigen Nichtverstehen der Völker. Durch die Wirkung des Heiligen Geistes an Pfingsten finden wir wieder zusammen. Damals empfingen die Apostel den Heiligen Geist und wurden durch ihn befähigt, das Evangelium in verschiedenen Sprachen zu verkünden und damit die Völker wieder zu verbinden. So gilt Pfingsten auch als die Geburt der Kirche. Beispielhaft für die heutige Sprachvielfalt innerhalb der Kirche trug der Iraner Ahmad, der in Gudow lebt, den von ihm in seine Muttersprache übersetzten Predigttext in Farsi vor.

Die 12 Hauptkonfirmanden stellten Fragen nach der Bedeutung von Pfingsten. So bedarf es des Heiligen Geistes zum Verständnis der Bibel. Inspiriert durch den Heiligen Geist, fassten die Apostel Mut, an die Öffentlichkeit zu gehen, um den christlichen Glauben zu verbreiten. Was unterscheidet den Zeitgeist vom Geist Gottes? Dem Geist der Welt, der vom Menschen Anpassung an seine Umgebung fordert, steht der Geist Gottes gegenüber, der ein Eintreten für Überzeugungen auch gegen den Mainstream verlangt. Jesus war nicht angepasst, und er wurde getötet. Auch die Verbindung des Pfingstfestes zum Judentum machten die Jugendlichen deutlich. Pfingsten steht in der Tradition des Shawuot, ein Fest 50 Tage nach dem Passahfest – so wie Pfingsten in der christlichen Kirche 50 Tage nach Ostern begangen wird. Shawuot erinnert an den Empfang der 10 Gebote durch Moses auf dem Berg Sinai. Jesus und seine Jünger waren alle Juden. So kann man durchaus sagen, dass das Judentum das Christentum zur Welt brachte. Die Aussagen der Hauptkonfirmanden waren engagiert und überzeugend, sie hatten sich intensiv mit dem Thema Pfingsten auseinandergesetzt.

Im Verlauf des Gottesdienstes wurde Mia Carlotta E. getauft. Viele Gläubige gossen dazu frisch abgefülltes Wasser aus mitgeführten Flaschen in die Schale des heruntergelassenen Taufengels. Carlotta wehrte sich energisch gegen das kühle Wasser, was die Pastorin frohgemut kommentierte: „Nein sagen ist wichtig“.

Auf Einladung von Pastorin Böckers versammelten sich anschließend ehemalige Täuflinge der Gudower Kirche rund um den Taufengel, um ihren Segen zu empfangen.

Es war ein lebendiger und bewegender Gottesdienst, was sich auch im aktiven Mitsingen der Lieder widerspiegelte, die Karl L. wie gewohnt anspornend und lebhaft intonierte.

V. D.

## Pfingstmontag in der St. Annen-Kapelle zu Grambek

Es war wirklich ein schöner, sonniger Montagmorgen. Etwas windig vielleicht, aber das störte an diesem Tag niemanden. Dieser Pfingstmontag sollte etwas ganz Besonderes werden. Ja, denn unser KMD Herr L. feierte seinen 85. Geburtstag und sein 20-jähriges Dienstjubiläum. Kurzum ein Tag zum Feiern.



Diese Fotos finden Sie in der Druckausgabe.

Fotos: D. R.

Dieses Foto finden Sie  
in der Druckausgabe.

Fotos: D. R.

Der Gottesdienst an diesem Tag war sehr gut besucht, und alle Anwesenden haben sich mit Herrn L. gefreut, als ihm die schöne Blumenampel von Frau Pastorin Böckers überreicht wurde. Das war ein sehr berührender Moment. Es folgte ein schöner und fröhlicher Gottesdienst.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es einen kleinen Empfang vor der Kapelle mit selbst gebackenem Kuchen und kühlen Getränken. Es entstanden tolle Gespräche und schöne Fotos. Es war ein würdiger Abschluss eines tollen Vormittags.

D. R.

## Musik wie von Engeln

### Werkstattkonzert des Gudower Psalterensembles KontraStreich in unserer renovierten Kirche

Den Ton dieses Konzertes setzte die Orgel mit Johann Sebastian Bachs virtuoser Fantasie in G-Dur. In diesem Stück wechseln schnelle Passagen, die alle Register umfassen, bis hin zu glockenhellen Klängen, die in die Höhe trillern, mit langsameren, vollen Partien. Während dieser donnernde Beginn noch im Kirchenraum widerhallte, ging Kirchenmusikdirektor Karl L. auch schon durch das Kirchenschiff auf seine Werkstatt im Altarraum zu, wo das Ensemble KontraStreich und die Sängerin Birgit M. ihn erwarteten. Leonie und Lena B., Greta und Wiebke H. sowie Emma H. musizierten an den vier Psaltern und der Kantele. Diese Instrumente wurden von Karl L. selbst gebaut, die Tonsätze bestehender Kompositionen an die Instrumente angepasst. Nach der Renovierung der Kirche profitiert die Musik klanglich insbesondere vom neuen Steinfußboden. Aus Anlass der Wiedereröffnung hat Karl L. eine Kantate „Nun danket alle Gott“ komponiert. Diese hatte am heutigen Tag Premiere.



Foto: H.

Die folgenden Stücke waren überwiegend weltlicher Natur, datierten von der Renaissance bis zur Romantik des 19. Jahrhunderts und stammten aus verschiedenen Regionen Europas. Einführende Worte zu jedem Werk erleuchteten deren Hintergrund. In der Renaissance waren geistliche und weltliche Bereiche noch nicht strikt getrennt. So wurde die Melodie des heute dargebotenen weltlichen Liedes „Mit Lieb bin ich umfangen“ im

Nachhinein mit einem geistlichen Text belegt („Wie lieblich ist der Maien“). Das bekannteste Beispiel hierfür ist das Lied „O Haupt voll Blut und Wunden“, das auf der Melodie des weltlichen Liedes „Mein G'müt ist mir verwirret“ beruht. Insbesondere Erklärungen zur Ballade „Es führt über den Main eine Brücke aus Stein“ und „Anke von Tharau“ wurden vom Publikum mit großem Interesse verfolgt – Anke war der Name der samländischen jungen Dame, um die es in dem Lied geht; der Liedtext wurde später ins Deutsche übersetzt und der Name in das verbreitetere „Ännchen“ gewandelt. Die jungen Ensemblemitglieder musizierten, wie wir das von ihnen kennen, ernst, konzentriert und doch gelassen. Karl L. gab den Einsatz für die Musikantinnen entweder stehend oder vom Cembalo aus mal mit einer Handbewegung, dann wieder mit einem Kopfnicken und schließlich sogar durch Triller auf dem Cembalo. Fast alle Stücke wurden diesmal gesanglich begleitet; der klare Sopran der „Nachtigall von Gudow“ – Birgit M. – erhob sich wiederholt. Zusätzlich bediente sie Schlaginstrumente – das Xylophon, die Triangel und Glockenstäbe.

Zahlreiche Bürger waren zu diesem Konzert in die renovierte Kirche gekommen, und sie bedankten sich mit viel Applaus und Spenden für das gekonnte Konzert.

Spätestens zur Weihnachtszeit werden wir wieder in den Genuss eines Konzertes des Psalterensembles kommen.

Eine CD kann bei Herrn L. erworben werden.

V. D.

## KGR-Rüstfahrt nach Wittenberg vom 25. – 27. Mai 2018



Foto: W. B.

Unsere Pastorin Wiebke Böckers organisierte für uns einen wunderbaren Wochenendaufenthalt in der Lutherstadt Wittenberg, an dem acht KGR-Mitglieder und zwei Angehörige teilnahmen. Am Freitag, d. 25. Mai starteten wir um kurz nach 9 Uhr vom Bückener Bahnhof bei herrlichem „Kaiserwetter“ unsere Fahrt über Berlin nach Wittenberg. Dieses schöne Wetter hat uns das ganze Wochenende über begleitet und auch mit dazu beigetragen, den Aufenthalt in der Lutherstadt so richtig zu genießen, die wie kaum eine andere Stadt in Deutschland die Geschichte unseres Landes mit geprägt hat.

Untergebracht waren wir sehr gut in der Cranach-Herberge, einem sehr angenehmen Hotel mitten in der Altstadt Wittenbergs. Die Herberge befindet sich im ehemaligen Wohnhaus von Lucas Cranach, dem Älteren. Hier lebte und arbeitete der berühmte Künstler und enge Freund Martin Luthers im 16. Jahrhundert als Maler, Apotheker, Schankwirt und Bürgermeister. In den Cranach-Höfen befinden sich noch heute eine Druckerei (in der Luthers 95 Thesen gedruckt wurden), eine Malschule

und eine Hofwirtschaft, in der wir uns den Wein oder das Bier unter den schattigen Bäumen schmecken ließen.

Pastorin Böckers hat uns die Besichtigung interessanter und historisch wertvoller Sehenswürdigkeiten ermöglicht, z.B. das 360 Grad – Panorama, geschaffen von dem Künstler Yadegar Asisi. Auf den Riesenrundbildern der Rotunde sind Geschehnisse in Wittenberg vor 500 Jahren und Impressionen zu Zeiten Martin Luthers als Mönch und Gelehrter, seiner Ehefrau Katharina von Bora sowie der Weggefährten Philipp Melancthon, Lucas Cranach u.a. zu sehen.

Das Lutherhaus, das ehemalige Augustinerkloster, in dem Martin Luther als Mönch lebte. Es wurde auch „Schwarzes Kloster“ genannt und diente Luther, seiner Familie und später vielen seiner Studenten und Gäste als Wohnhaus. In einem Raum



Dieses Foto finden Sie in der Druckausgabe

Foto: W. B.

steht noch der originale Tisch, um den Luther seine Gäste versammelte und seine berühmten Tischreden hielt. Es ist immer wieder faszinierend, dass von dieser schlichten Stube und dem schlichten Holztisch aus die Welt in ihrer geschichtlichen Entwicklung verändert wurde.

Das Melancthonhaus, das Wohnhaus des Altphilologen, Humanisten, Lehrers der Wittenberger Universität Leucorea und Freundes von Martin Luther. Dieser entscheidende und geniale Wegbegleiter Luthers hat schon mit seinem Bild, das in der Gudower St. Marienkirche hängt, eine besondere Beziehung zu uns, dem Kirchengemeinderat Gudow, die wir ihn an seinem Wohnort und in seinem Wohnhaus besuchten.

Das Schloss, in dem zu Luthers Zeiten der Kurfürst Friedrich der Weise residierte, unter dessen Schutz der verfolgte Martin Luther stand. Weithin sichtbar ist der 88 m hohe Schlosskirchturm, von dem man – wenn man denn die vielen Stufen schaffte – eine wunderbare Aussicht über die Stadt bis zur Elbe hatte. Unterhalb der Turmhaube ist ein aus Mosaiksteinen gestaltetes Spruchband mit der Anfangszeile von Martin Luthers berühmtestem Kirchenlied „Ein feste Burg ist unser Gott“ zu sehen. Außer dass in der Schlosskirche die Gräber Luthers und Melancthons unter eindrucksvollen Bronzeplatten liegen, ist die Kirche berühmt für ihre „Thesentür“, an die Luther am 31. Oktober 1517 seine 95 Thesen gegen den Ablasshandel geschlagen haben soll. Heute sind die Thesen an der Tür in Bronze gegossen. Unsere KGR-Gruppe hat in der Schlosskirche am Samstagnachmittag ein Handglockenkonzert besucht, für die meisten von uns der erste musikalische Eindruck von dieser Art Musikinstrumenten. Nach dem Konzert ein großer Schreck! Für uns, die wir uns das Kircheninnere noch ein wenig anschauen wollten, war plötzlich die Eingangstür verschlossen! Wie nun wieder herauskommen? Zum Glück gibt es immer eine Lösung,

ein zweiter Ausgang!

Am Samstag in den frühen Abendstunden fand in der St. Marienkirche zu Wittenberg, der Stadtkirche Martin Luthers, ein Gebet in einen Gottesdienst, ein Konzert der Wittenberger Kantorei mit geistlichen Liedern aus verschiedenen Jahrhunderten statt, das einem die Nähe zu Martin Luther vermittelt und natürlich zur Gegenwart, indem der Chor und die Gemeinde am Ende den Choral „Der Mond ist aufgegangen“ von Matthias Claudius sangen. Die Worte „So legt euch dann, ihr Brüder, in Gottes Namen nieder“ konnte jeder Gottesdienstteilnehmer im Herzen mit nach Hause nehmen.

Am Sonntagmorgen besuchten wir den Gottesdienst in der Stadtkirche mit dem berühmten Reformationsaltar von Lucas Cranach, d. Älteren. Es fand auch eine Kindtaufe an dem berühmten und historischen Taufbecken statt, in deren Verlauf der Pastor einen sicher typischen Luthersatz zitierte. Immer wenn Luther ein kleines Kind sah, sagte er, Gott sei „auf frischer Tat ertappt“ worden. An einer Außenmauer der Stadtkirche ist in einigen Metern Höhe das Steinrelief der „Wittenberger Judensau“ zu sehen, eine in Stein gehauene judenfeindliche Einstellung Luthers, die bis heute der Reputation des ev. Reformators abträglich ist. Nach dem Gottesdienst hatten einige Interessierte von uns die Möglichkeit, im Schloss an der 5. Wittenberger Sonntagsvorlesung teilzunehmen. Sie hatte zum Thema „Luther – der schillernde Reformator – Auseinandersetzung um das neue Luther-Denkmal in Berlin“. Am Ende dieses Vortrages konnte ein Zuhörer sich durchaus die Frage stellen, warum das ursprünglich im 19. Jahrhundert errichtete Denkmal, das im Aufbau dem Denkmal in Worms entsprach und durch den Krieg mit Ausnahme der Lutherfigur zerstört wurde, nicht wieder aufgebaut werden kann.

Dankbar sind wir Frau Böckers für die gute Unterbringung sowie für all die neuen, interessanten und wunderbaren Eindrücke, die wir auf dieser Reise gewinnen konnten. Dankbar sind wir aber vor allem auch für das Empfinden der Gemeinschaft in unserer kleinen Gruppe, die wir täglich erfahren durften bei den Morgen- und Nachtgebeten, dem gemeinsamen Singen, den gemeinsamen Mahlzeiten, den ernstesten und fröhlichen Gesprächen, durch das aufeinander Achten, aber auch durch den Spaß, den wir miteinander hatten. Das war schon toll! Vielen herzlichen Dank dafür!

J. M. und H. S.



## Das Wildschweinessen ist wieder da !

**Am Sonntag, 11. November 2018** findet nach dem Gottesdienst wieder das traditionelle Wildschweinessen statt. In der Pfarrscheune wird ein deftiges Gulasch angeboten.

Herr Dipl.-Ing. Jens P. von der Firma **inbp** wird uns die neue innovative Heizungsanlage zeigen und erklären. Auch in der renovierten Kirche wird eine Besichtigung und Führung möglich sein.

Der Erlös der Veranstaltung kommt dem Förderverein St. Marien Gudow zugute.

Wir freuen uns auf gute Beteiligung.

D. W. von B.  
(1. Vorsitzender)

## Der Pastor für 3 Monate

Ab dem 08. Oktober bin ich Ihr Pastor für 3 Monate. Weil Pastorin Böckers eine Auszeit, das sog. Minisabbatical, verbringt, ist es meine Aufgabe, sie in der Gemeinde zu vertreten.

Auf diese Aufgabe freue ich mich und hoffe auf ein gutes und gedeihliches Zusammenwirken und Zusammenleben in und mit der Kirchengemeinde Gudow.

Dieses Foto finden Sie in der Druckausgabe

Foto: T. J.

Ich bin Schleswig-Holsteiner, denn meine Wurzeln gehen nach Angeln und in die Propstei bei Kiel. Ich bin ein kulturell und historisch interessierter Mensch und begeistere mich für das Land Italien und das italienische Leben, ich reise gern, lese viel, und gehe gern in der Natur spazieren.

Soweit einige Informationen zu meiner Person. Sie wollen mich vielleicht gern selbst kennen lernen, wozu es in der nächsten Zeit viele Möglichkeiten geben wird. Ich freue mich auf gute Begegnungen.

Ihr Pastor Thorsten Jessen

Sie erreichen Pastor Jessen unter der Nummer (s. Druckausgabe)

**Am Donnerstag, den 15. November** bietet Pastor Jessen folgenden Vortrag um **19.00 Uhr in der Pfarrscheune** an:

### *Matthias Claudius* *christliches Leben als Hauptberuf*

Matthias Claudius kennen wir meist nur durch sein Abendlied „Der Mond ist aufgegangen“. Möchten Sie diesen Dichter besser kennenlernen? Möchten Sie auch Beispiele seiner Kleinkunst hören? Dann kommen Sie und lassen Sie sich überraschen. Es werden auch Lieder gesungen.

## Hinweis der Redaktion zu Fotos:

Liebe Gemeinde,

aufgrund des seit dem 24. Mai 2018 geltenden Datenschutzgesetzes der EU benötigen wir bei allen Fotos, die nach diesem Datum aufgenommen sind und mehr als eine öffentliche Gesamtaufnahme zeigen, die schriftliche Einwilligung der abgebildeten Person zur Veröffentlichung des ausdrücklich vorgelegten Originalfotos sowie bei Minderjährigen die schriftliche Einwilligung beider Eltern. Zudem muss immer der Name des Fotografen benannt sein. Dies erschwert bei aller Mühe unsere ehrenamtliche Arbeit erheblich und ich danke allen Eltern und anderen abgebildeten Personen für die Geduld und Unterschriften!

für die Redaktion W. B.

unsere Kirche im Internet:  
[www.kirche-gudow.de](http://www.kirche-gudow.de)



## Seniorencafe empfängt Gäste aus Lassahn!

**Am Freitag, dem 28. September um 15.00 Uhr** möchte der neue Pastor Cornelius W. aus der Kirchengemeinde Lassahn uns mit seinen Senioren von dort besuchen. Wir wollen gemeinsam eine Andacht in unserer frisch renovierten St. Marienkirche halten und anschließend uns gemütlich bei Kaffee und Kuchen zusammensetzen und bei Gesprächen über Gott und die Welt einander näher kennenlernen. Denn seit vielen Jahren hat die Kirchengemeinde aus alter Verbundenheit zu Pastor Peter H., der mit seiner Frau dort nach Emeritierung ins Pastorat einzog, dieser Gemeinde die Osterkerze gespendet. Wegen der Gäste bitte ich ausnahmsweise um Anmeldung im Kirchenbüro unter 04547 - 291, damit wir Kaffee und Kuchenbedarf besser abschätzen können. Neue Gesichter zu dieser Begegnung auch aus unserer Gemeinde sind wie immer herzlich willkommen.

Ihre Pastorin Wiebke Böckers

»Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht«  
Jesaja 9,1

## Adventsfeier für Senioren

**Der DRK-Ortsverein Gudow lädt zusammen mit der Kirchengemeinde und den politischen Gemeinden Besenthal, Götting, Gudow und Langenlehsten ein:**

Liebe Senioren,

wir freuen uns, Sie auch in diesem Jahr wieder zu einem gemeinsamen Adventskaffee einladen zu können:



**am Freitag, den 7. Dezember 2018**  
**um 14.30 Uhr im Landgasthof Meincke in Kehrsen**

Neben Kaffee und Kuchen erwartet Sie wieder ein buntes und besinnliches Programm mit dem Kindergarten, Tanzkreis und Chor Concordia zum Zuhören, Hinschauen und Mitmachen.

Wir bitten um verbindliche Anmeldung bis zum 2. Dezember 2018 und freuen uns auf Sie!

gez. **DRK Gudow;** **Pastor;**  
**Bgm. Besenthal;**  
**Bgm. Götting;**  
**Bgm. Langenlehsten;**  
**Bgm. Gudow**

Ich/wir kommen mit \_\_\_\_\_ Personen zur Adventsfeier 2018 in den Landgasthof Meincke in Kehrsen

Name: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

**Anmeldungen bitte ausschließlich im Büro des Pastorates abgeben, faxen oder Tel. unter 0 45 47 / 291, da die Zahl der Plätze begrenzt ist!**



Dieses Foto finden Sie in der Druckausgabe



Lebendiger Advent 2017 in Besenthal

Die Veranstaltungsreihe „Lebendiger Advent“ im Kirchspiel der ev. Kirchengemeinde St. Marien Gudow/Kapellengemeinde St. Annen Grambek wurde von vielen Menschen angenommen und war ein Erfolg. Deshalb wollen wir den „Lebendigen Advent“ auch in diesem Jahr fortsetzen und laden sehr herzlich zu folgenden 3 Terminen ein:

- Mi. 05. Dez. 2018 um 19.00 Uhr bei Familie K. in Besenthal**
- Mi. 12. Dez. 2018 um 19.00 Uhr bei Familie F. -L. in Lehmrade**
- Mi. 19. Dez. 2018 um 19.00 Uhr bei Herrn Helge St. in Gudow**

Freuen Sie sich auf ein gemütliches vorweihnachtliches Zusammensein!

J. M. für den Kirchengemeinderat

## Kinderkirche in Gudow

Das Kinderkirchenteam informiert:

Wir laden Kinder von 5-12 Jahren ein.



Foto: J. M.

4-mal jährlich kommen wir an einem Samstag von 10.30 – 12.30 Uhr in der Pfarrscheune zusammen. Die Termine werden im Gemeindebrief und in Aushängen bekannt gegeben.

Wir legen jedes Mal ein Thema fest. Am 16. Juni 2018 war es z.B. „Der gute Hirte“, das Gleichnis vom verlorenen Schaf.

Wir lesen, erzählen oder spielen dazu eine biblische Geschichte und binden die Kinder in ein Gespräch darüber ein.

Wir erarbeiten zusammen ein großes Poster, das in der Kirche ausgestellt wird.

Wir sind fröhlich, wir singen, beten, spielen, basteln und frühstücken (ganz wichtig!) miteinander.

Das nächste Mal treffen wir uns am Sa. 08. September 2018 zu dem Thema

## „Die Kinderkirche geht wandern“

Das Kinderkirchenteam hat einen Wunsch an die Eltern: Bitte melden Sie Ihr Kind rechtzeitig bei Susanne E.

oder den beiden anderen Teammitgliedern an, damit wir entsprechend für das Frühstück vorsorgen und einkaufen können.

**Wir freuen uns auf euch, liebe Kinder!**

Das Kinderkirchenteam

Herzliche Einladung zur nächsten

**Kinderkirche**

am Samstag, den 8. September 2018

10.30 bis 12.30 Uhr

## Mit Kindern am Abend beten

**Was schön war heute, kam von dir.**

**Was unrecht war, vergib es mir!**

**Lass mich bei dir geborgen sein.**

**In deinem Frieden schlaf ich ein.**

Aus dem Evangelischen Gesangbuch  
Nr. 864

*An alle Kinder, Konfirmandinnen,  
Konfirmanden und Jugendliche !!!*

**Wer Lust hat, in diesem Jahr beim  
Martins- und / oder Krippenspiel  
als Spieler dabei zu sein, meldet sich  
bitte im Kirchenbüro unter 04547 - 291  
oder am 8. Oktober 2018 bei Pastor  
Thorsten Jessen**

## Eine Landpartie –

### Ausflug der Senioren zum Kloster Lüne

Die Hitze war enorm, und die älteren Semester, die sich vor unserem Kirchenkomplex versammelt hatten, drängte es in den Schatten. Der Bus hatte schon einige Gemeindemitglieder in Grambek und Lehmrade aufgenommen, weitere aus Besenthal kamen anschließend hinzu. Es stellte sich heraus, dass einige die Ausfahrt angesichts der großen Hitze abgesagt hatten. So waren wir schließlich 23 Passagiere, darunter unsere neue Bürgermeisterin.

Ein mir bis dahin Unbekannter gab den Ton der Veranstaltung vor, als er mich fragte, ob er sich neben mich setzen dürfe, da-

bei waren im Bus noch etliche Plätze frei. Ja, die Zeiten hätten sich verändert, so begann er sofort das Gespräch, in einem Lokal wollten die Gäste nicht mehr, dass man sich zu ihnen an den Tisch setze, es sei nur noch ein geringes Interesse in der Gesellschaft, mit Unbekannten zu kommunizieren. Nicht so mein Sitznachbar, und so verging die Zeit für mich in sehr anregendem Gespräch. Seine Familie lebe



schon seit Jahrhunderten auf dem Land in Sarnekow, die Straße von Gudow nach Mölln sei überhaupt erst 1958 gebaut worden, vor dem Krieg habe sich die Gemeinde Gudow daher nach Zarrentin orientiert, das wisse er von seinen Eltern. Mein Nachbar im Bus stellte sich als Landwirt heraus, und so konnte ich eine Frage stellen, die mich seit einigen Tagen bewegte. Wieso trägt der Mais zur selben Zeit eine Blüte, nämlich oben, und gleichzeitig eine Frucht, den Kolben unten am Stängel. Die Antwort lautete, dass der Mais eine einhäusige Pflanze sei, die eine männliche Blüte oben, nämlich die Fahne, trage und eine weibliche, den Kolben, der sich nach der Bestäubung herausbildet. Als wir die Kartoffelfelder mit dem abgetrockneten Kraut passierten, erfuhr ich eine weitere Lehrstunde. Das Abtrocknen des Krautes sei sehr erwünscht, denn die Kartoffeln würden dadurch gleichmäßiger, und das Entfernen des gesamten Krautes erleichtere die maschinelle Ernte. Bauern vernichten deshalb z.T. das Kraut absichtlich mit chemischer Hilfe.

Eine Hitze von 33° draußen, ein angenehm gekühlter Bus, so erreichten wir Lüneburg. Das Kloster empfing uns mit rascher, lebendiger Orgelmusik, und dann die Gästeführerin, die uns mit der Geschichte und den Schätzen des Klosters vertraut machte. 1562 traten die vorher katholischen Nonnen zum Protestantismus über. Mit dem Kloster Lüne verbindet uns aus Gudow die

Schenkung des Retabels der St. Marienkirche, das ursprünglich im Benediktinerinnenkloster Lüne stand. Das jetzige Retabel im Kloster stammt aus dem Jahr 1526 und besteht aus 11 Flächen mit geschnitzten Figuren. Angesichts der großen Viel

Diese Fotos finden Sie  
in der Druckausgabe

Fotos: V. D.

falt der dargestellten Szenen wäre allein der Besuch der Klosterkirche genügend Anlass für eine Reise dorthin. Imposant der 10 m lange Eichentisch im ehemaligen Winterraum, der als einziger Saal im Kloster beheizt werden konnte. Der Tisch ist etwa 600 Jahre alt, man vermutet, dass die Eiche, die das riesige Brett für den Tisch liefert, zur Zeit des Fällens bereits 800 Jahre alt war. Die Gästeführerin zeigte uns Heiligenbilder aus katholischer Zeit, die man inzwischen freigelegt hat, nachdem sie im Zuge der Reformation übermalt worden waren. Auch heute noch wird das Kloster von Nonnen, von evangelischen Konventualinnen, bewohnt und betrieben, 9 und die Äbtissin. Der Besuch des Nonnenchores mit einem Bild von Lucas Cranach d.Ä. stellte einen weiteren Höhepunkt des Rundgangs dar. Hier im oberen Teil der Kirche versammelten sich die Nonnen, dieser war vom Bereich für die „normalen“ Kirchgänger getrennt. Beim anschließenden Kaffeetrinken im Klostercafé wurden die regen Gespräche, die ihren Anfang während der Busfahrt genommen hatten, fortgesetzt. Ein Paar erzählte interessant von einem kürzlichen Besuch in Israel. Die Äbtissin begrüßte uns persönlich in einem mondänen roten Kleid.

Seinen Abschluss fand unser Besuch wiederum in der Kirche mit einer Andacht. Wir gedachten auch derer, die heute aufgrund der Hitze nicht dabei sein konnten. Außerdem freuten wir uns darüber, dass die Asylbewerber Ahmed aus dem Iran und Waleed aus dem Jemen mit von der Partie waren. Beide unterhielten sich untereinander auf Deutsch, ihrer gemeinsamen Sprache. Ahmed war sogar mit dem Fahrrad aus Geesthacht zum Busstopp nach Gudow gekommen.

Auf dem Rückweg stellte sich die Bürgermeisterin kurz vor. Seit 2006 lebt sie mit ihrer Familie in dem Neubaugebiet rechts auf dem Weg nach Lehmrade. Ihr Engagement zeigt auch das Interesse von Neuzugezogenen an einer Mitwirkung in unserer Gemeinde. Die Mitfahrenden begrüßten es sehr, dass sie uns diesmal begleitete, um weitere Gemeindemitglieder kennenzulernen.

V. D.

## Termine ab September 2018 Wenn nicht anders angegeben, werden die Gottesdienste von Pastorin Wiebke Böckers gehalten.

|              |  |                   |                   |  |
|--------------|--|-------------------|-------------------|--|
| So. 02. Sep. | 14. n. Trinitatis                                | 10.00 Uhr         | Grambek           | Abendm. Gottesdienst   |
| Fr. 07. Sep. |  | 14.00 Uhr         | Gudow             | Interkulturelles Grillfest in der Asylunterkunft Kaiserberg 23   |
| Sa. 08. Sep. | Kinderkirche                                     | 10.30 - 12.30 Uhr | Pfarrscheune      | Kinderkirche geht Wandern - Infos Seite 10   |
| So. 09. Sep. | 15. So. n. Trinitatis                            | 10.00 Uhr         | Gudow             | Abendm. Gottesdienst   |
| So. 16. Sep. | 16. So. n. Trinitatis                            | 10.00 Uhr         | Gudow             | Abendm. Gottesdienst   |
| Fr. 21. Sep. | Glockenläuten                                    | 18.00 Uhr         | Gudow und Grambek | mit Pastorin Wiebke Böckers Grambek mit Kapellenvorsteherin Petra Wilhelmsen und Friedensgebet, Anlässlich des 400. Jahrestages des Konfessionskrieges |
| So. 23. Sep. | 17. So. n. Trinitatis                            | 10.00 Uhr         | Gudow             | Abendm. Gottesdienst   |
| So. 30. Sep. | Michaelistag                                     | 10.00 Uhr         | Gudow             | Tag der Erzengel, Abendm. Gottesdienst   |
| Mi. 03. Okt. | Tag d. Deutsch. Einheit                          | 19.30 Uhr         | Zarrentin         | Gottesdienst Gudow und Zarrentin mit Pastor Jakob Henschen   |
| Fr. 05. Okt. | Kindergarten Erntedank                           | 10.00 Uhr         | Grambek           | Erntedankgottesdienst auf dem Sportplatz mit Petra Wilhelmsen  |
| So. 7. Okt.  | Erntedankfest - 19. So. n. T.                    | 10.00 Uhr         | Gudow             | Abendm. Gottesdienst mit Pastor emer. Andresen   |
| Di. 09. Okt. | Kindergarten Erntedank                           | 10.30 Uhr         | Gudow             | Erntedankgottesdienst mit Kindergarten Zwergenstübchen   |
| So. 14. Okt. | 20. So. n. Trinitatis                            | 10.00 Uhr         | Grambek           | Erntedankgottesdienst m. Abendm. mit Pastor Thorsten Jessen  |
| So. 21. Okt. | 21. So. n. Trinitatis                            | 10.00 Uhr         | Gudow             | Abendm. Gottesdienst mit Pastor Thorsten Jessen  |
| So. 28. Okt. | 22. So. n. T., Ende So. Zeit                     | 10.00 Uhr         | Gudow             | Abendm. Gottesdienst mit Pastor Thorsten Jessen  |
| Mi. 31. Okt. | Reformationstag                                  | 15.00 Uhr         | Gudow             | Familiengottesdienst mit Pastor Thorsten Jessen, anschließend Kaffee und Kuchen für alle in der Pfarrscheune und Gemeindeversammlung                   |
| So. 04. Nov. | 23. So. n. Trinitatis                            | 10.00 Uhr         | Grambek           | Abendm. Gottesdienst mit Pastor Thorsten Jessen  |
| Fr. 09. Nov. | Martinsgottesdienst                              | 17.30 Uhr         | Gudow             | Martinsgottesdienst Leitg. Pastor Thorsten Jessen  |
| So. 11. Nov. | Martinstag, drittletzt. Tag des Kirchenjahres    | 10.00 Uhr         | Gudow             | Abendm. Gottesdienst mit Pastor Thorsten Jessen, anschl. Wildschweinessen in der Pfarrscheune - Infos Seite 8  |
| So. 18. Nov. | Volkstrauertag, vorletzter Tag des Kirchenjahres | 10.00 Uhr         | Gudow             | Abendm. Gottesdienst mit anschließ. Kranzniederlegung in Gudow und Lehmrade, Erbsensuppe vom DRK in der Pfarrscheune                                   |
| Mi. 21. Nov. | Buß- und Betttag                                 | 19.00 Uhr         |                   | Gemeinsamer regionaler Gottesdienst der Kirchengemeinden   |
| So. 25. Nov. | Ewigkeitssonntag                                 | 10.00 Uhr         | Gudow             | Abendm. Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen mit Pastor Jessen  |
| Mi. 28. Nov. | Gemeindenachmittag                               | 15.30 - 18 Uhr    | Pfarrscheune      | Papierengel basteln mit Frau Annemarie F. -L.  |
| Sa. 01. Dez. | Kinderkirche                                     | 10.30 Uhr         | Gudow             | Kinderkirchenteam - Info Seite 10  |
| So. 02. Dez. | 1. Advent  | 10.00 Uhr         | Gudow             | Familiengottesdienst mit Pastor Thorsten Jessen  |

### Fahrdienst zu den Gottesdiensten für Langenlehsten, Besenthal u. Sarnekow

Wer mitfahren möchte, meldet sich bitte bei Anne P.

oder Eckard J. -D.

### Gruppen und Kreise

**Vorkonfirmanden:** Di. 17.00 Uhr

**Hauptkonfirmanden:** Do. 17.00 Uhr

### Gemeindeabende für Jung und Alt

i.d.R. 3. Donnerstag im Monat

19.00 Uhr, Pfarrscheune

18. Okt - Thema siehe Tagespresse

15. Nov. - Vortrag von Pastor Thorsten Jessen - Siehe Seite 9

### Seniorencafé

letzter Freitag im Monat,

15.00 - 17.00 Uhr im Gemeineraum

Für Kuchenspenden bitte melden bei

Gemeindebüro Tel. 291

### Chor Concordia

Termine für die Chorproben sind bei Monika P. zu erfragen.

### Geselliges Tanzen

Montags 16.00 Uhr

Christa H.

### Offene Räume für Familien in Gudow

Mo. 09.00 - 12.00 Uhr

in der Gemeinschaftsunterkunft Gudow, Am Kaiserberg

### NEU - Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber in Gudow

Ansprechpartnerin für jedwede

Unterstützung Frau Ina St.

### Impressum

**Auflage:** 1400 Exemplare

**Herausgeber:** Kirchengemeinde Gudow

**Redaktionsleitung:** Pastorin

Wiebke Böckers (V.i.S.d.P.)

**Lektorin:** Johanna Mißfelder

**Layout + Druck:** Druckerei Sommerfeld

**Erscheinungsweise:** 4 x jährlich, kostenlos an alle Haushalte im Kirchspiel Gudow

**Homepage der Gemeinde:**

www.kirche-gudow.de

**Redaktionsschluss für Ausgabe 34**

vorraussichtlich 20. Oktober 2018

### Mitarbeiter/-innen der Gemeinde

**Pastorin:** Wiebke Böckers, Hauptstr. 20, Gudow, Tel. 0 45 47 / 291, Fax 70 77 84

**pastorin@kirche-gudow.de**

**8. Oktober bis 31. Dezember 2018:**

**Pastor:** Thorsten Jessen

Urlaub bis 07. Oktober 2018.

Die Vertretung übernimmt Pastor Jakob Henschen

**Sekretariat:** 0 45 47 / 291

**gemeindebuero@kirche-gudow.de**

Mo. 10 - 12 Uhr, Do. 15 - 17 Uhr

**Küster u. Friedhofsgärtner:**

Tel. 0 45 47 / 291, Sprechstunde

Do. 15 - 17 Uhr und nach Vereinbarung,

**friedhof@kirche-gudow.de**

**Kirchenmusik + Psalterensemble KontraStreich**

KMD Karl L

**Bankverbindung:**

Raiffeisenbank Südstorman Mölln eG,